

Einsatzpreis 30 Pfennig.

Der Preis einer Ausgabe ist wöchentlich 175 gr.,
der monatlich 703 gr., mit Auflösung im
Vorjahr 200 gr., und monatlich 800 gr.
Der Preis der Ausgabe ist nur in Polen 200 gr.
Wert 1800 gr.

Die gesetzliche Ausgabe liegtet 40 Mark;
daneben die gesetzliche Ausgabe liegtet
100 gr. Ein Ausgabe im letzten Teile 200 gr.
Für die Ausgabe; für das Ausland kommt
die Weltausgabe hinzu; für die erste Seite
werden keine Ausgaben angenommen. —
Ausgaben werden nur nach vorheriger Berech-
nung gegeben. Ausgabe eingesandte Ma-
schinen werden nicht aufbewahrt.

Kodex

Freie Presse

Vertriebene deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 25

Dienstag den 31. Januar 1922

5. Jahrgang

Die Minderheitspolitik unserer Regierung.

Der „Nowy Dzienik“ schreibt in seiner Nr. 25 über die Politik der polnischen Mehrheit den Minoritäten gegenüber wie folgt:

Der Regierung ist es nicht darum zu tun, die Volksminderheiten zu sammeln und für sich zu gewinnen, sondern sie zu zerstören, zu schwächen, im Kampfe zu demoralisieren, um auf diese Weise ihre politische Bedeutung zu vernichten. Stets wird Mittel und Werkzeug für diesen Zweck nicht jene Partei sein, die etwas für sich fordert, sondern diejenige, die fordert, daß andere Parteien nichts bekommen werde. Um den Preis der Verfolgung anderer Parteien erlaubt sich die bevorzugte Partei gewisse bescheizene politische Zusagen, von der geruhigen Überzeugung eingelullt, daß ihr von außen her niemand in den Rücken fallen werde. Auf diese Weise überträgt sich der Kampf der Ideen und der Programme der einzelnen Parteien der betreffenden Nationalität unter Beihilfe des dritten durch Krieg gekauften Faktors nach außerhalb der Gesellschaft, anstatt innerhalb derselben zu reisen und sich zu entwickeln. Die „Starosty-Partei“ im Wiener Parlament, die Nationaldemokraten in der Duma und die posenschen Komprachmäker im deutschen Reichstag, spielen in den Händen der Regierungen der Teilungsmächte eine Rolle, die Rolle dieses Werkzeuges gegenübert der eigenen Gesellschaft. Heute werben diese Parteien einander diese Sünden vor — alle mit Begründung.

Herrn will die polnische Regierung hinsichtlich aller Volksminderheiten, besonders der Deutschen, Jüden, Ruthenen und Beskuppen, den selben Weg der Nationalpolitik beschreiten, der der Grundsatz „Divide et impera“ (Teile und herrsche) voranleitet.

Richt ohne Fachgewandtheit und mit durchaus bedeutenden Merkmalen erblicher Belastung seitens der Teilungsmächte versucht die Regierung, in der Gesellschaft die Blöße des geringsten politischen und moralischen Widerstandes herauszuführen, und aus diesem Teil unseres völkischen Organismus will sie für sich ein gefügiges Werkzeug ihrer Extirpationspolitik der übrigen Gesellschaft und nicht zuletzt auch dem Werkzeug selbst gegenüber herausziehen, aufziehen und anlocken, wobei sie überwiegend letzteren Vorbehalt vorsichtig schlägt verdeckt. Während in den ersten vier Jahren der Wiedergeburt Polens die Regierung den Minderheiten gegenüber nur ein Programm, das den „Fortschrittsclub“ hatte, d. h. „Ruhe!“ nach außen und: „Es wird schon gemacht werden“ nach innen, zeichnet sich nun mehr die Umrisse der bevorzugten Politik „Divide et impera“ immer deutlicher ab.

Soweit das eingangs zitierte Blatt.

Unsere Deutschen sollten an der Rücksichtnahme, wie sie sich aus vorliegenden Ausführungen ergibt, nicht achlos vorübergehen. Trotz mancher politischen und wirtschaftlichen Gegenseite muß das gesamte Deutchland umherzulande in sich selbst geschlossen wie ein Mann dastehen, wenn es gilt, das große gemeinsame Interesse des eigenen Volkes zu wahren. Unterseits werden wir aber auch, wenn es um die Durchsetzung des verschwundigen festgelegten Gleichberechtigungsgrundbogens geht, nicht davon abstecken, uns mit den anderen Minderheiten unseres Landes zusammenzustellen.

Gleichberechtigkeit und Mangel an Volksbewußtsein sind in diesem Falle nichts anderes als — Krieg am eigenen Volksfuß!

Die Konferenz der Außenminister.

Beginn am 1. Februar.

Paris, 30. Januar. (Pat.) Der italienische Außenminister *Bella Vittorio* verläßt morgen Rom, um sich nach Paris zu begeben. Der englische Außenminister *Lord Curzon* wird gleichfalls am Dienstag in Paris erwarten. Die Konferenz der Außenminister Frankreichs, Englands und Italiens beginnt am Mittwoch unter dem Vorsitz *Poincaré*. *Lord Curzon* wird auch wegen des französisch-englischen Skandalis verhandeln.

Das kritische Stadium von Washington.

Washington, 30. Januar. (Pat.) Das Hauptziel der Washington-Konferenz wird erreicht sein, wenn noch folgende zwei Punkte ihre Erledigung finden: 1. Der 19. Artikel des Flottenvertrages bezüglich der Beschlüsse auf den Inseln des Stillen Ozeans in welcher Angelegenheit die Antwort aus Tokio schon immer erwartet wird. Die Institutionen für die japanische Delegation verfügen sich, da die Kabel beschädigt (1?) sind. 2. Die Angelegenheit Schantungs, in der bereits verschiedene Einzelheiten betreffende Abmachungen unterzeichnet wurden. Präsident *Harding* hat gegenwärtig seine Vermittelung angebracht, um die chinesische Delegation zur endgültigen Annahme zu bewegen. Es herrscht allgemein die Überzeugung, daß zur Regelung dieser Frage noch einige Tage nötig sein werden. Der Wortlaut wird in gleicher Weise wie der englische verbindlich sein.

Durch die Unterzeichnung des Übereinkommens sind die Japaner den Amerikanern rechtzeitig in die Falle gegangen. In dem Biermichtabkommen ist nämlich gefestigt, daß die Unterzeichneten sämtlich Mandatare über die Inseln des Stillen Ozeans sind. Die Japaner sind sich später klar darüber geworden, daß das Japaner selbst aus Inseln besteht, die im Stillen Ozean liegen, sie sich dadurch gewissermaßen unter das Mandat Amerikas, Englands und Frankreichs stellt haben. Nun fordert man in Washington die Unterschrift der Japaner unter ein Schriftstück, daß die Besitzungen auf den Inseln des Stillen Ozeans betrifft. Auf die Antwort der Japaner können wir nun mit Recht gespannt sein.

Amerika und Genua.

Wien, 29. Januar. (Pat.) Aus London wird gemeldet, daß die Nachrichten wonach Amerika die Teilnahme an der Konferenz in Genua abgelehnt hätte, nicht den Tatsachen entsprechen. Bisher wurde in Washington noch kein diesbezüglicher Entschluß gefaßt.

Die amerikanisch-französischen Meinungsverschiedenheiten.

Paris, 29. Januar. Der diplomatische Mitarbeiter des „Paris-Midi“ *Philippe Villot* schreibt: Es sei nur zu klar, daß die öffentliche Meinung Amerikas in diesem Augenblick Frankreich wenig gunstig gestimmt sei. Die Situation sei in Wahrheit sogar schlimmer als heutige. Wenn die Kaudgebungen der Marshall-Gesellschaft nicht zahlreich seien, so ist es deshalb, weil die amerikanische Regierung mit aller Kraft die Presse und den Kongress zurückhalte.

Abg. *Eduard Herriot* sagt in der „Informatio“, noch niemals seit Waffenstillstand war die Konföderation in den auswärtigen Angelegenheiten so groß. Wir müssen erkennen, daß man unser Lande gegenwohl entgegenbringt, der unser Interesse ernsten Schaden tut, besonders aber unser Handelsinteresse. Handelsminister *Hornier* läßt uns von Washington wissen, daß das System der Reparationen umgestaltet werden müsse. Die amerikanische Regierung scheint aus des Militarismus zu verdächtigen. Sie verlangt untere Entwaffnung. Man versichert auch, daß Präsident *Harding*, bevor er sich in Genua vertreten lassen will, die Umgestaltung unseres Budgets verlangt, wodazu führte würde, und unter Bormannschaft zu stellen.

Kreditforderungen für die amerikanische Handelsflotte.

London, 29. Januar. (Pat.) Präsident *Harding* fordert vom Kongreß für die amerikanische Handelsflotte im Laufe von

10 Jahren die Ausweitung von 5 Millionen Pfund Sterling jährlich.

Vor der Gründung des internationalen Schiedsgerichts.

Genua, 30. Januar. (Pat.) Heute findet im Saal die Vorberatung des künftigen internationalen Schiedsgerichts statt. Vorster muß der Vorsitzende und dessen Stellvertreter gewählt werden. Die ersten öffentlichen Gründungsversammlungen wird erst einige Tage später, wahrscheinlich am 10. Februar, stattfinden. Die Sitzungen sollen im großen Saal des Friedenspalastes im Saal stattfinden.

Die Frage der Schuld am Weltkriege.

Verantwortliche Veröffentlichung der deutschen Reichsregierung.

Berlin, 28. Januar. (Pat.) Den Berichten der deutschen Presse zufolge, soll Anfang Februar die Veröffentlichung der Geheim dokumente der Vorkriegszeit erfolgen. Die Akten reichen bis zum Jahre 1870 zurück. Zuerst werden 6 Bände erscheinen. Herausgeber ist *Vizzius*, der dazu vom Ministerium des Auswärtigen beauftragt wurde.

Die Finanzschwierigkeiten Deutschlands.

Berlin, 30. Januar. (Pat.) Aus dem Staatshaushaltplan, der heute dem Reichstag vorgelegt werden wird, geht hervor, daß zur Deckung des Defizits der gewöhnlichen und außergewöhnlichen Ausgaben eine Kreditlinie von drei Milliarden Mark benötigt wird, zur Erfüllung der aus dem Deutschen Vertrag resultierenden Verpflichtungen dagegen 180 Milliarden Mark, so daß die Gesamtsumme, die durch eine Kreditlinie gedeckt werden soll, 188 Milliarden Mark beträgt.

30 englische Kriegsschiffe an deutsche Firmen verkauft.

Berlin, 29. Jan. Wie das 8 Uhr Abendblatt aus zweiflügiger Quelle erläutert, hat ein großer deutscher Konzern, dem einige der bedeutendsten Eisen- und Metall Großfirmen Deutschlands angehören, nach langwierigen Verhandlungen mit der englischen Admiralität eine große Anzahl englischer Kriegsschiffe als altes Eisen angekauft. Der Samtpreis für die Schiffe soll etwa eine halbe Million englischer Pfund, also nach dem heutigen Stande unserer Valuta ungefähr 400 Millionen Papiermark betragen. Der Zweck dieses Kaufes liegt darin, der deutschen Eisenindustrie Rohstoffe zu beschaffen. 5 der angelaufenen Schiffe sind bereits in vorliegenden deutschen Häfen einetroffen und an ihrer Ablösung wird bereits gearbeitet. Die andern sollen erst später übergeben werden.

Dr. Schober wieder Bundeskanzler.

Wien, 29. Januar. (Pat.) Das Parlament wählte mit 80 gegen 72 Stimmen Dr. *Schober* erneut zum Kanzler des Bundesstaates Österreichs. Das Außenministerium übernahm Dr. *Heine*.

Französisch-chinesische Fragen in der Pariser Kammer.

Paris, 28. Januar. (Pat.) Die Deputiertenkammer hat einen Gelegenheitsantrag, der die Regierung zur Aufnahme von Verhandlungen mit China zu bevoßmächtigt. Die Frage der Hansestadt von China kommenden Fabrikaten soll von der Einteilung von Rechten zur Sicherung der französischen Interessen im Fernen Osten abhängig gemacht werden. Es handelt sich hierbei um die Wiederaufnahme der Tätigkeit der französischen Industriebank für China.

Englands Bedingungen für Ägypten.

London, 30. Januar. (Pat.) General *Allenby* wurde nach London berufen, um über die Lage in Ägypten Bericht zu erstatten. Die englische Regierung ist geneigt, auf das Protektorat über Ägypten zu verzichten und die Unabhängigkeit Ägyptens anzuerkennen, sofern es Garantien für die Sicherung Ägyptens gegen äußere Thäfse, für den Schutz der Fremden sowie für

Rechte mit Aufnahme bei nach 5 Jahren folgender Tage täglich fünf Schiffeleitung und Schiffsfeste, Breslauer Straße 26, Tel. 28.

Die Betriebsförderung durch höhere Gewerbeabgaben oder Auskostenung bei Bezieher keinen Aufwand am Nachleistung, Belastung oder Rückzahlung des Bezugspunkts.

Eigene Vertretungen in: Legrand, Bielatal, Görlitz, Radeberg, Konstantinopel, Lippe, Sabranice, Stolp, Koszalin, Tomaszow, Lübeck, Breslau, Bialystok, Szczecin, Warschau.

die Sicherung des Verkehrs erhält. Außerdem müssen englische Truppen zum Schutz des Suezkanals zurückkehren und Ägypten müßte sich verpflichten, auf jede gegen England gerichtete Politik zu verzichten.

Die Auslandschulden Polens.

Es dürfte bekannt sein, daß nach der Wiederaufrichtung Polens die Republik einen gewaltigen Bedarf an Waren jeglicher Art hatte, welche aus dem Auslande auf Kredit bezogen werden müssen. Ihre absolute Höhe ist noch nicht ganz festgestellt, da einzelne Ministerien noch keine präzisierten Aufstellungen gemacht haben, doch dienen die ermittelten Zahlen die angeführten Summen darstellen.

Um annähernd genaue Zahlenangaben machen zu können, veröffentlicht die „Gaz. Gd.“ Bissens aus amtlichen Quellen, die allerdings für den 30. September ermittelt sind. Da jedoch die Auslandschulden Polens seit dieser Zeit keiner Neuerung unterworfen waren, dienen die weiter unten angegebenen Zahlen auch heute noch gültig sein.

Auf oben genannten Tage betrugen die Schulden Polens: 143 143 167 Dollars, 460 563 669 franz. Francs, 3 715 478 Pf. Sterling, 17 800 000 norwegische Kronen, 7 134 335 Lire, 128 507 schwedische Kronen und 111 070 000 österreichische Kronen.

Der Wert dieser Schulden schwankt entsprechend der jeweiligen Kurzhöhe der polnischen Mark. Indem wir die augenblickliche Kurzhöhe der fremden Devisen in Polen zugrunde legen, erhalten wir in polnischer Mark: für Dollarschuld 501 Milliarden Mark, Frankenschuld 120 Milliarden Mark, Sterlingschuld 54 Milliarden Pf., Goldfranc 20 Milliarden M., holländische Gulden 194, Milliarden M., norw. Kronen 7½ Milliarden M., eine 1 Milliarde M., schwedische Kronen 90 Millionen M., österreichische Kronen 48 Millionen Mark = 732 Milliarden polnische Mark.

Dazu kommt die polnische Dollaranleihe in Höhe von 16 860 120 Dollars = rund 80 Milliarden polnische Mark. Darauf kommt die Auslandschuld Polens am 20. d. M. rund 800 Milliarden polnischer Mark.

Wenn man die Kopfzahl der Republik Polen mit 26 Millionen annimmt, entfallen auf jede Person 51 Goldfrancs.

Eine Note Prof. Aszkenazy's an den Völkerbundrat.

Warschau, 30. Januar. (Pat.) Der Delegierte der Republik Polen, Prof. *Aszkenazy*, sandte an den Vorsitzenden des Völkerbundrates eine Note, enthaltend einen Protest gegen das Vorgehen des Senats der freien Stadt Danzig. Die Note ist in einem entschiedenen Tone gehalten und wirkt den Danziger Behörden eine polenfeindliche Politik vor.

Der Wojewode für Oberschlesien.

Als Wojewode für Oberschlesien ist, wie eine Warschauer Meldung besagt, der Abgeordnete *Nymyer*, Mitglied der Nationalen Arbeiterpartei, in Aussicht genommen. Nymyer ist von Beruf ehemaliger Bergmann. Die Wojewodschaft wird sieben Starosten umfassen.

Verlegung der Kattowitzer Eisenbahndirektion nach Oppeln.

Kattowitz, 29. Januar (Pat.) Deutschen Blättermeldungen zufolge, soll die Eisenbahndirektion Kattowitz endgültig nach Oppeln übertragen werden. Es wurden bereits entsprechende Anordnungen getroffen. Mit der Uebertragung der Direktion verlassen gleichzeitig Hunderte von deutschen Beamten Kattowitz.

Wangengemaßnahmen in Wilna.

In Nr. 25 des „Robotnik“ findet sich nachstehender Bericht aus Wilna:

Äußerlich nahm die Polizei in Wilna im Auftrage des Staatsanwaltes Massenaktionen gegen weißrussische Institutionen vor. Weißrussisches Volksschulthe, Weißrussischer Schulrat, Gymnasium, Buchhandlung weißrussischer Redaktionen, weißrussischer Studentenverbund, Seminar. Es wurden 20 Personen verhaftet.

Die Polizei suchte angeblich Agenten der sogenannten Kaschubski Regierung. Da Witlichkeit galten die Missionare weißrussischen Institutes und Funktionären überhaupt. Die weißrussische Gesellschaft gewinnt dadurch den Eindruck, daß dies eine Vergeltung für die Enthaltung von der Stimmenabgabe sei. Derartiges Vorgehen trug sicherlich nicht dazu bei, die Weißrassen zu gewinnen.

Geradezu empörend ist die Art, wie man gegen das Gymnasium vorging. Früher wurde

das Gebäude umstellt. Schüler und Lehrer hineingelassen, niemand aber wieder herausgelassen. Mit Gewehren bewaffnete Polizisten besetzten das ganze Gebäude. Als die Schüler das Gebäude verlassen wollten, blickten ihnen die Läufe der Gewehre entgegen. Erst um 2 Uhr ordnete der Staatsanwalt, an den sich zahlreiche Bürger wegen dieses barbarischen Vorgehens gewandt hatten, an, die Kinder hinzulassen.

Die Italiener in Tripolis.

Einnahme von Misurata durch italienische Truppen.

Vom, 29. Januar. (Pat.) Eine Delegation aus Tripolis besucht, daß italienische Truppen den Ort Misurata erobert haben, der während des Weltkrieges von türkischen Truppen besetzt worden war. Die Einnahme dieses Ortes Sicher den Italienern die ganze Küste Libyens, deren Besitz sich aus internationalen Handels- und Verkehrs- rücksichten als notwendig erwies.

Gefährliche Säuerung in Indien.

London, 27. Januar. Lord Northcliffe wies bei seiner Abreise aus Indien in Bombay in einer Erklärung auf die gefährliche Lage in Indien hin, von der man sich in England keine genügende Vorstellung mache. Die Mohammedaner und Hindus bereiteten Unruhen vor, und die jüdischen Zeitungen forderten die Weihen zum Verlassen des Landes auf. Die Mohammedaner seien erbittert über die britische Politik gegenüber der Türkei und sollten, Adriaopol und der Teil Kleinasiens, welcher der Türkei durch den Vertrag von Sevres genommen worden sei, mißtun ihr zurückzustellen werden. Die Mohammedaner wünschten auch, daß der Sultan als Haupt des Islam und als Hüter der heiligen Orte Palästina, Medina und Bagdad anerkannt wird.

Lokales.

Lodz, den 31. Januar 1922.

Kalter Ernst, Pastor in Nowydwor †.

Es ist ein Schnitter, heißt der Tod,
hat Gewalt vom großen Gott!
Ach wie süßig, ach wie wichtig
Ist des Menschen Leben.
Wie ein Strom beginnt zu fließen
Und im Laufe nicht holt ihnen
So führt unsre Zeit von ihnen!

Ja der Schnitter Tod meht sein Messer und quertet blutdringlich nach rechts und nach links; er sagt nicht, ob der Mensch bereit sei oder nicht, ob sein Scheiden vielen oder wenigen Schmerzen bereiten wird; ob durch den Tod ein großer oder ein kleiner Verlust, eine große oder eine kleine Rüde einfiebt — nichts stimmt ihn.

Belehrstückt sieh wir da; durch unsere Stadt eilt die Kunde, daß Pastor Oskar Ernst aus Nowydwor bei Warschau-Modlin unerwartet aus dem Leben geschieden ist. Pastor Oskar Ernst, der auch in Lodz einige Verwandte hat, ist am 11. Dezember 1899 in Warschau zusammen mit Herrn Pastor Dietrich ordiniert worden. Er war Pastor Ulaz der Warschauer evang. evang. Gemeinde; im Jahre 1900 wurde er zum Pastor-Administrator der Gemeinde Biadacz und der Filiale Mlawa und Lipin ernannt und 1901 zum Pastor der Gemeinde Nowydwor gewählt; hier wirkte er ununterbrochen bis zu seinem Tode.

Pastor Oskar Ernst hatte früherzeitig seinen Vater verloren und mußte durch schweren Dienst und mühsame Arbeit den Unterhalt für sich, seine Mutter und die umstürzenden Geschwister erwerben. Erst nach Jahren konnte er die Universität Dorpat besuchen, um Theologie zu studieren. Die schweren Schicksalsfälle, die bitteren Kämpfe ums Dasein und die vielen Enttäuschungen haben auch seinen Charakter verflacht. Er war sein Leben lang ein Eigenbüttler, einfaßt er seinen Weg; wenig oder nichts erwartete er von den Mitmenschen und noch weniger verlangte er von ihnen. Er hatte ein mildes Herz, mit der Not der andern mitfühlendes Herz, half wo er helfen konnte und tat, was er tun konnte. Besonders in der Zeit, da die meisten seiner Gemeindebrüder verschickt wurden, war er vielen zum Segen. Unsere lutherische Kirche erleidet wieder einen großen Verlust, der um so schmerzlich ist, weil die Zahl der Pastoren so gering ist und so viele Gemeinden ohne Seelsorger sind.

Der Herr aber lehrt und bedenkt, daß wir kerben müssen, auf daß wir klug werden!

P. G.

Am gestrigen Begegnungstage des Papstes hatte auch Lenz Trauer angelegt. In vielen Gebäuden waren Flaggen angebracht, die mit Trauerbändern über auf Halsmatt gezeigt waren. Um 12 Uhr erklangen die Fahnenstangen und wurden die Glocken der katholischen Kirchen geläutet. Sämtliche Aufführungen in Theatern und Kinematographen sowie Konzerte und öffentliche Schauspielungen waren verboten. Wie wir erfahren, wird eine Gruppe von Stadtverordneten in Sachen des Verdrossen von Aufzügen und Lustbarkeiten für den gestrigen Tag eine Untersuchung im Stadtrat einholen, da die Stadt dadurch einen Verlust von 800 000 Mark litt.

Bip. Die Lage im Handel und Industrie. In der vergangenen Woche herrschte in allen Fabrikat ein ständig lebhafter Betrieb. Es wurde in den meisten Fabrikaten nur in einer Schicht gearbeitet, sie waren aber an 6 Tagen

täglich. Auch im Handel herrschte regeres Leben. Für die Ausfuhr konnten jedoch nur einige in Lodz anreisende rumänische Kaufleute. Eine große Nachfrage herrschte hauptsächlich für Baumwollwaren und Tropoteryengüsse. Die Wollwaren fanden wenig Käufer.

Die orthodoxe Kirche in Polen. Die Regierung hat das Statut der orthodoxen Kirche in Polen genehmigt. An die Spitze dieser Kirche tritt der Erzbischof, dessen Funktion der orthodoxe Warshauer Bischof ausübt.

Bip. Wahlregulierung der jüdischen Arbeiterverbände. Das Lokal der jüdischen Beiratsschulden in der Polonia 20 wurde vom Wohnungskontrollamt beschlagnahmt. Es steht dies in engem Zusammenhang mit der Aussiedlung, die der Haushalter auf gerichtlichem Wege durchsetzte, wobei er das allzu laute Verhalten der Verbandsmitglieder als Grund ansah.

Bip. Vor einem Streik der Hauswärter. Wie bekannt, hatten die Hauswärter eine 200 prozentige Lohnverhöhung verlangt. Auf der in dieser Angelegenheit stattfindenden Konferenz lehnten es die Hausbesitzer jedoch категорisch ab, vor der Aenderung des Mieterzuschusses eine Erhöhung der Löhne einzutreten zu lassen. Der Verband der Hauswärter wandte sich daraufhin an den Wohnungs- und den Regierungskommissar, um eine Intervention herbeizuführen. Diese wurde jedoch verworfen mit der Begründung, daß sie kein Ergebnis zeitigen würde. Nun wandte sich der Verband an den Mieterverein "Volta" mit dem Vorschlag, daß eine 50prozentige Lohnverhöhung von den Mieterm aufgebracht würde. Ein beratliches Vorgehen enthielt jedoch jeder Rechtsgrundlage und beruht nur auf dem guten Willen des einzelnen Mieters.

Am Sonntag, fand eine Versammlung der Hauswärter und Fabrikwächter statt, auf der der Vorschlag gefaßt wurde in den Ausland zu treten,

da 1. alle Bemühungen um Besserung der Arbeits- und Wohnbedingungen auf hartnäckigen Widerstand der Hausbesitzer stießen, die selbst zum Streik drängten, um dadurch die Änderung des Mieterzuschusses herbeizuführen; 2. da eine schiedsgerichtliche Erledigung dieser Angelegenheit nicht herbeigeführt werden konnte; 3. da die Börder in dieser Beziehung ratlos sind. Der Beginn des Streiks wurde auf Freitag, den 8. Februar, festgesetzt.

Ein "gutes Geschäft" hat der polnische Staat an den fürzlich eingezogenen hellen Banknoten gemacht, und zwar sind nach der Emission eines polnischen Stotes für rund vier Millionen Mark Banknoten weniger zur Einlösung angemeldet worden, als die Emission der hellen Scheine betrugen hatte. Man hat also der polnischen Staat um vier Milliarden Mark weniger Wechsel zur Zahlung präsentiert, als diese ausgenutzt hatte. Ein großer Teil der nicht eingewechselten Banknoten dürfte sich außerhalb der Grenzen Polens befinden. Es bleibt jedoch zu bemerken, daß die Emission ungefähr in viel zu kurz bemessen war. Da anderer Stotes ist ein Brauch, die Frist mehrmals zu verlängern, so daß ein einziger Bürger um sein Geld zu kommen braucht.

Zum Festen vor dem Bauvorstand des St. Mariabücherei wurde gespendet: In Angelegenheit des bevorstehenden großen Festes im Marienhaus zu Gunsten der St. Mariabücherei fand am Mittwoch, den 1. Februar, eine Veranstaltung der Herren Domherrn, Meister und Fabrikangestellten der Stadt Lodz, und zwar um 19 Uhr abends, Skarbkowicz 60, in meiner Privatzwähnung statt, zu welcher ich die gehirten Herren höchstlich erzähligreich zu erscheinen.

führung dieses sympathischen Vereins vertreten müssen.

Tagung der Rechtsgelehrten und Volkswirtschaftler. Während der Pfingstfeierstage wird in Posen die 7. Tagung der polnischen Rechtsgelehrten und Volkswirtschaftler stattfinden. Auch die französischen Berufsgenossen werden (als Mitglieder und Referenten) an der Tagung teilnehmen.

Eine Kinderkolonie in Busk. Eine der größten Sorgen unseres Landes ist der belastungswerte gesundheitliche Zustand der Bevölkerung. Umso mehr ist es zu begrüßen, daß ein Komitee in Busk gerufen wurde, das sich den Bau einer Heilstätte in Busk zum Ziele gesetzt hat. Diese Stätte ist für strophäologische Kinder bestimmt und soll den Namen des verstorbenen Rektors und Doktors der Medizin J. Brudnicki tragen. Die Strophe ist unter dem Kindern sehr beliebt und die in ihren Reihen stark verbreitete Tuberkulose, die ihr Ursprung in der Strophäologie zu verdanken hat, findet das größte Unglück, das besonders die ärmeren Schichten unserer Gesellschaft betroffen hat. Die Strophäologie ist besonders stark unter den Kindern der ärmeren Klasse verbreitet; sie kann jedoch unter dem Einfluß guter hygienischer Bedingungen und einer rationellen Ernährungsweise vollständig geheilt werden. Es ist festgestellt worden, daß der Prozentsatz der von Tuberkulose betroffenen Arbeitnehmer schon vor dem Kriege sehr groß war. Es muß daher alles getan werden, um die Kinder vor Ansteckung zu schützen und der Entwicklung der Tuberkulose vorzubeugen. Bis jetzt bestehen wir keine Anstrengungen, die dieser Aufgabe gerecht werden könnten. Außerhalb dessen erzielt die Errichtung der Kolonie in Busk als eine Notwendigkeit. Die Allgemeinheit wird im Bewußtsein des drohenden Gefahrens und im wohlverstandenen eigenen Interesse sicherlich die dazugehörigen Mittel aufbringen.

Das Komitee ist bereits bestätigt und hat die einleitenden Arbeiten in Angriff genommen. Daß der Opferwilligkeit der Gesellschaft und der Unterstützung seitens der Regierung könnten die Arbeiten in einem schnellen Tempo geführt werden. In der Zeit vom Juni bis August v. J. konnte bereits die erste Saison eröffnet werden. Es wurden 260 Kinder aufgenommen, von denen 86,6 Proz. geheilt wurden. Die Stadt Lodz mag sich die Unterbringung dieses Werkes besonders angelegen sein lassen, da sie sich viele frische Kinder besitzt und ihre finanzielle Lage die Einleitung einer selbständigen Aktion unmöglich macht. Die Strophäologischen Kinder, die den Vorposten der Tuberkulose bilden, können durch eine solche Tat zu gründen und nützlichen Staatsbürgern gemacht werden.

Zum Feste vor dem Bauvorstand des St. Mariabücherei wurde gespendet: In Angelegenheit des bevorstehenden großen Festes im Marienhaus zu Gunsten der St. Mariabücherei fand am Mittwoch, den 1. Februar, eine Veranstaltung der Herren Domherrn, Meister und Fabrikangestellten der Stadt Lodz, und zwar um 19 Uhr abends, Skarbkowicz 60, in meiner Privatzwähnung statt, zu welcher ich die gehirten Herren höchstlich erzähligreich zu erscheinen.

Pastor J. Dietrich.

Bip. Ein kommunistischer Magistratsbeamter. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag verhafteten befandere Polizeiorgane eine Pausenhaltung in der Wohnung des Witold Komorowicz, vel Skrzynski (Adressa 29), eines Beamten der staatlichen Abteilung des Magistrats der Stadt Lodz. Wie sich herausstellte, war Komorowicz Mitglied des Bezirksteams der kommunalen Arbeiterpartei Polens sowie Organisator der Agitationsschule dieser Partei. Komorowicz bediente sich eines Parteipasses und bezog eine gesetzliche Demobilisationszeugnis aus dem bewohnten, daß er Heeresdienst geleistet habe, wahrend er in Wirklichkeit 21 Monate lang interniert gewesen war. Außer der Pausenhaltung wurde eine Revolver im Schrein des Komorowicza, in Wohnung vorgenommen. Komorowicz war ein sehr hässlicher und im Gefängnis in der Milizstrafe untergebrachter. Die weitere Untersuchung ist in Gang.

Bip. Ein Atomwissenschaftler. Bereits seit längerer Zeit sind die Polizeiorgane darauf aufmerksam geworden, daß nur die kommunistische Bewegung in der Volksrepublik Polen sehr aktiv ist. Infolgedessen wurde in der vergangenen Woche im Vorort des Volksrates des Volksrates der kommunalen Arbeiterpartei Polens eine Pausenhaltung verhängt, wobei eine Menge kommunistischer Schriften gefunden wurde. Es wurden 6 Personen verhaftet. — In der Nacht von Sonnabend auf Sonntag verhafteten die Untersuchungsvorhörungen in verschiedenen Hotels, Restaurants und öffentlichen Lokalen. Mehrere verdächtige Personen wurden verhaftet.

Bip. Schnaps in Tassen. Ungeachtet des strengen Verbots, am Sonnabend von 3 Uhr ab und am Sonntag Alkohol zu verkaufen, finden unter Restauranteren ebenso Blut und Wege, um die Wachsamkeit der Polizei zu täuschen. So der Sonnabendmorgen um 1/2 Uhr bemerkten die Untersuchungspolizei im Restaurant des Hotels "Polonia" (Dzienna 36) auf den Tischen Schnapsgläsern und Tassen. Es erreichte dies einen Verlust der Polizeibehörden, die sich die Sache näher ansehen. Dabei stellte sich heraus, daß sich in den Gläsern Schnaps befand und die Tassen auf alle der Gläser verweichen würden. Es wurde ein Protokoll aufgenommen, um den Restauranteuer sowie die Schnapsliebhaber zur Verantwortung zu ziehen.

Bip. Verhaftung eines Schindlers. Seit einiger Zeit besuchte ein gewisser Schindler Bankfilialen verschiedener Firmen und Privatzwähnungen, wobei er



Hente zum letzten Male!
Der Mensch — ein Tier

Drama in 6 Akten nach der bekannten Erzählung von Emile Zola
„La bête Humaine“
mit Maria Draga und Josef Kuntz in den Hauptrollen.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags.
Vorsetzung ist nur für die ersten Vorstellungen gültig.



Hente
Der unvergleichliche Liebling des Publikums
Harry Peel

im 4 Serien-Filmblide

Der Reiter ohne Kopf

3. Serie „Die geheimnisvolle Macht“

Drama in 6 Akten.
Aufregende Begegnung Harry Peels mit dem „Reiter ohne Kopf“. Außergewöhnliches Erlebnis der Heldin und gefährlicher Gang auf der Bahn über den Kopf der wilden Löwen.
Beginn der Vorstellungen um 4.30 Uhr nachmittags.
Der Saal ist gut geheizt.

sch für einen österreichischen Studenten aufgab und Spenden für Österreich sammelte. Danowitz bezog einen Ausweis und Quittungen, die mit gefälschten Stempeln und Unterschriften des Regierungskommissars versehen waren. Auf diese Weise betrog der „Student“ eine größere Anzahl von Personen, von denen er über 80 000 Mark erhielt. Endlich wurde man auf die plumpen nachgemachte Untergriffe des Regierungskommissars aufmerksam, und Danowitz wurde verhaftet. Wie sich herausstellte, hatte er im Vorzimmer des Regierungskommissars einen Aufruf zur Spenden Sammlung für die aufständischen Österreicher an sich genommen und einen beläufigen Abzug vom Stempel sowie der Unterschrift angestrengt. Bei dem Bergsteigen wurden 10 000 Mark und ein falscher Pass ausgegeben.

Die Begegnung in Lodz. In der Zeit vom 15. bis zum 21. Januar d. J. etablierten in Lodz: an Gedächtnis 11 Personen (4 Edelsäle); an Unterleibniss 20 Personen (1 Edelsaal); an Radiosaal 1 Person; an Schräglach 3 Personen; an Diplomatisch 2 Personen; an Kindergarten 1 Person; an Schauspiel 1 Person; an Gartenzimmerung 1 Person. An der Tuberkulose wurden 30 Personen.

Verkäufe mit Tabakzeugnissen. Die Generaldirektion des Taxolom-nopols gibt geklärt, daß es jedem Verbraucher gestattet ist, 3000 Stück Zigaretten bzw. 300 Gramm Tabak zu kaufen, auch dürfen einer Verwendung oder einem Transport der Tabakserzeugnisse durch den Verbraucher keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Bip. Weinen in Lodz. In der Zeit vom 15. bis zum 21. Januar d. J. etablierten in Lodz: an Gedächtnis 11 Personen (4 Edelsäle); an Unterleibniss 20 Personen (1 Edelsaal); an Radiosaal 1 Person; an Schräglach 3 Personen; an Diplomatisch 2 Personen; an Kindergarten 1 Person; an Gartenzimmerung 1 Person. An der Tuberkulose wurden 30 Personen.

Verkäufe mit Tabakzeugnissen. Die Generaldirektion des Taxolom-nopols gibt geklärt, daß es jedem Verbraucher gestattet ist, 3000 Stück Zigaretten bzw. 300 Gramm Tabak zu kaufen, auch dürfen einer Verwendung oder einem Transport der Tabakserzeugnisse durch den Verbraucher keinerlei Hindernisse in den Weg gelegt werden.

Bip. Weinen. Gestern wurde dem Besitzer des Hauses 87 in der Skarbkowicz Straße mitgeteilt, daß ein Einwohner dieses Hauses, der 60-jährige Jan Kowalski, erschlagen worden sei. Als der Habschreiber sich an den Tatort begab, erblickte er Kowalski zu durchschautinem Hause. An der linken Seite des Hauses befand sich eine Wunde; neben dem Leichnam befand sich ein blutbeflecktes Kleid. Von dem Vorfall wurde die Kriminalpolizei benachrichtigt, die ihre Agenten an den Tatort entsandte. Anfangs nahm man an, daß ein Selbstmord vorliege; nach näherer Untersuchung stellte es sich jedoch heraus, daß die Größe des Verlusts nicht entsprach, das von dem Mörder wahrscheinlich absichtlich zufügungswise wurde. Jan Kowalski war ehemals Besitzer eines Ladens, von dem er aber nachher verlaufen hatte; in letzter Zeit unterhielt er sich durch Betteln. Daran ist zu erkennen, daß der Mord nicht zu Ruhmzwecken verübt wurde. Bis dahin wurden 3 verdächtige Personen verhaftet.

Bip. Kleine Nachrichten. Aus dem Lager des Abram Lwin (Peri auer 81) wurden verschiedene Waren für 1 500 000 Mark gestohlen.

In einem Güterwaggon auf dem Kaltherren Bahnhof vergewaltigte ein gewisser Koza in Bialystok (Leszna 58) die Wachhaber einer Eisenbahn-Kapitän-Pamela. Bialystok wurde verhaftet.

Spenden.

Aus und nachstehende Spenden zur Weizergabe überreicht werden, für die wir den Spendern im Namen des Bediensteten herzlich danken.

Für die 1. Lodzer Beerdigungsfeststätte von Herrn H. N. 100 M.

Für die Wolgadent'schen: von Herrn Rudolf Simplici Boffi, von Herrn E. Gronert 1 satet, 4200 M. gesammelt durch Herrn E. Boffi auf der Gedenktagssatzung von Herrn E. E., von Herrn P. G. 1000 M., von Frau Neumann 1000 M., von Frau Lida Baumann 1000 M., von Herrn August Feix 1000 M., von Herrn Hermann Fiedler 1 satet, von

Lokales.

Lobz, den 31. Januar.

Das Danina-Gesetz.

(Schluß.)

Art. 51.

Die Danina kann geahnt werden entweder in 5% der langfristigen Staatsanleihe aus dem Jahre 1920 zum Nominalwerte oder in polnischen Mark oder in fremden Valuten, deren Galtung (Art. 4) und Umrechnung geklärte die Finanzminister feststellen wird.

Art. 52.

Der Eigentümer eines Grundstücks, das 15 Hektar übersteht, wie der Besitzer eines Motorrads (Fidelisomissus) hat das Recht in einem Zeitraum, der nicht länger ist als der in Art. 47 bezeichnete, nach Bezahlung der auf Grund der Steuerverpflichtung befreiten Danina (Art. 4 und 6) den Bezirksschulrat unmittelbar oder durch Vermittlung vor Stellungnahme, die sie im Aufsicht des Hauptamtes für Landbesitz mit der Verzehrung befallen, einen solchen Teil des Landbesitzes zu verkaufen, wie dies zur Zahlung der Danina erforderlich ist; der Verkauf kann ohne Rücksicht auf die bestehenden gesetzlichen oder vertragsmäßigen Veräußerungsverbote sowie ohne Rücksicht auf die geltenden Rechtsbestimmungen über den Landumsatz, jedoch unter Beachtung der Danina, die von diesen Zahlen entfällt, nicht niedriger sein soll als laut Artikel 4 und Artikel 38 Punkt 4.

Schlußbestimmungen.

Art. 55.

Der Finanzminister kann mit Zählern und Verbänden Verträge ab schließen betreffend Einziehung der Danina auf andere Art als im Art. 17, 19, 21, 22, 23, 24, 25, 51, 52 und 53 dieses Gesetzes sowie betreffend Verteilung der Danina von Handels- und Gewerbeunternehmungen, die nicht zur öffentlichen Rechnungslegung verpflichtet sind im Art. 2 I A d angeführt sind — jedoch unter der Bedingung, daß die Beträgen umfassender Donina, die von diesen Zahlen entfällt, nicht niedriger sein soll als laut Artikel 4 und Artikel 38 Punkt 4.

Art. 56.

Der Wirkungsbereich dieses Gesetzes bezieht sich nicht auf die Kreise Bielsk und Lida und der Wojewodschaft Nowogrode.

Art. 57.

Vom 1. Januar 1922 angesetzt wird die Einziehung der Vermögenssteuer, wie sie das Gesetz vom 16. Juli 1920 über die Ausführung der Agrarreform (D. Pr. Nr. 70) vorgesehenen Umfang nicht überschreitet.

Von dem konsolidierten Verkauf müssen die Parteien hinc, wie die Gerichte das Kreislandshofgericht erneut bestätigt haben, welches das Recht hat, innerhalb 8 Tagen vom Empfang der Mitteilung bei der zuständigen Finanzkammer Protest gegen den Verkauf einzulegen. Den Protest entscheiden die Finanzkammer und das Bezirkslandshofgericht gemeinsam. Kommt es zwischen der Finanzkammer und dem Bezirkslandshofgericht zu keinen Einvernehmen, so entscheidet der Finanzminister im Einvernehmen mit dem Vorsitzenden des Hauptamtsgerichts.

Der in obiger Weise verkaufte Teil des Grundbesitzes ist frei von allen Kosten und Schulden, die auf dem Gesamtgrundstück liegen, mit Ausnahme der Dienstbarkeiten.

Die Entrichtung des Eigentumsbrechens eines in oben erwähnter Weise verkaufen Grundstückes in die öffentlichen Bücher (Hypothekurbuch, Grundbuch) erfolgt nur im Falle der Feststellung, daß die Danina wirklich in der Steuerkasse eingezahlt worden ist.

Sollten bei den auf Grund dieses Artikels erfolgten Kaufabschlüssen fiktive Verkaufspreise angegeben werden, so werden die Kaufverträge ungeachtet der Übertragung des Eigentumsrechts ungültig erklärt werden; die Entscheidung in dieser Angelegenheit sollen die zuständigen Gerichte auf Verlangen der Landshofs- oder Finanzämter; im Falle einer Ungleichheit erklären. Es werden Kinder sämtlicher russischer Bürger angenommen. Die Kinder werden in besonderen Kolonien untergebracht und ihre Erziehung wird, wuchs Verhinderung der Internationalisierung, russischen Erziehern und Erzieherinnen anvertraut werden.

Auskünfte in obiger Anzeigehälfte erteilt der Vorsteher der Loder rechtsfähigen Gemeinde, Prototyp Theodor Wallonkis (Dzielna 46, Lódz) der rechtsfähigen Kirche.

Art. 58.

Wenn der im vorhergehenden Artikel genannte Vorsteher die Danina in der vorgeschriebenen Zeit

nicht entrichtet, noch die in den Artikeln 37—51 erwähnten Entlastungen erwirkt und in der im Art. 30 bezeichneten Frist nicht von dem Recht Gebrauch macht, daß ihm laut vorangehendem Artikel zunächst, dann vollauf das Landgerichtsamt auf Antrag der Finanzkammer, unabhängig von der Zustimmung des Bezirks, in dessen Vertretung und auf dessen Rechnung den in Art. 52 bezeichneten Kaufabschluß zum Machtwespe in dem von der Steuerbehörde festgesetzten Termint.

Art. 59.

Dieses Gesetz tritt in Kraft mit dem Tage der Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt mit dem 7. Januar 1922.

Nun, von Pferben verstehe ich nicht viel, aber ich machte doch den Vorschlag, vielleicht abzusteigen und das Pferd eine Strecke am Bügel zu führen. Da schrie mir Ehren, welcher sich vergebens bemüht hatte, das Tier in Gang zu bringen, mit einer vor Born heissen Stimme zu, ich solle sitzen bleiben, und begann dann unbarmherzig und dabei doch mit einer so grausamen Kalibürigkeit auf das Tier einzuhauen, daß ich die Augen schließen mußte, um es nicht mit anzusehen. Als ich später das Pferd betrachtete, sah ich, daß sein Körper mit fingerdicken blutigen Striemen bedeckt war.

„Ist dieser Herr Ehren sehr leidenschaftlicher Natur?“

„Ich weiß, von hundert seiner Bekannten würden neu und neuerig Sie mit dieser Frage aussuchen.“ Der nächste, kleine Ehren und leidenschaftlich das Säulen zwei Dinge, die einander aussichteten. Aber ich habe ihn in Situationen gesehen, daß hinter der kalten Maske ein mildes und grausames Gemüt steckt. Ja, grausam; es ist nur ein kleiner Vorfall, den ich erzählen will, aber er hat sich mir unabschöpflich eingeprägt. Wir, das heißt Frau von Ehren, ihr Mann und ich, fuhren einmal im Wagen nach der kleinen Villa, die seine Schwiegermutter draußen vor der Stadt besitzt. Ehren fußte selbst, seine Frau und ich saßen auf dem Rücken. Da plötzlich, wie waren schon außerhalb der Stadt, blieb das Pferd stehen und wollte einen kleinen Berg nicht nehmen. Ich weiß

Gemeine u. Versammlungen.

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde. Die am Mittwoch übliche Singfeste findet diese Woche ausnahmsweise Freitag um 19 Uhr abends statt.

Der evangelische Frauenverein der St. Johannisgemeinde hat für die Zeit vom 14. Oktober 1920 bis 19. Januar 1922 nachstehenden Bericht fertiggestellt:

Der Vorstand des Vereins besteht aus folgenden Personen: Präses Herr Pastor Dietrich, 1. Vorsitzende Frau Ida Bielska, Stellvertreterin Dir. Hil. Melitta Schleske, 2. Vorsitzende Frau Helene Märtin, Stellvertreterin Frau Anna Heidrich, Kästnerin Frau Oberlehrerin Ida Fuchs, Stellvertreterin Frau Selma Schleske, Schriftführerin Frau Ida Hähner, Stellvertreterin Frau Felicie Hoffmann, Revisorinkommission: Frau Konfessorin rat. M. Holz, Frieda Niemeyer, Frieda Kowalewska und Pauline Gall; Vergnügungsabteilung — Damen: Frieda Meister, Anna Werner, Natalie Holzhauer, Olga Müller, Maria Rhode, Paula Strauch und Bunda Kull. Als Beiterinnen der Nachstellung waren tätig die Damen: Ida Kohlert und Emilie Kästner. Als Leiterinnen der Kinderabteilung die Damen: Helene Melchner und Faustina Märtin. Als Leiterinnen der Mädchenabteilung die Damen: Matilde Strauch und Alwine Matejko. Zur Führung der Wirtschaft die Damen: Selma Schleske, Alma Glonek, Marie Holz, Amanda Vogt, Hulda Grunewald und Olga Grunwald. Die Zahl der Vereinstage betrug 40 Monate; an jedem wurden 7 abgehalten, ferner eine Sitzung mit den Damen des Frauenvereins der St. Elisabethgemeinde. Der Verein zählte am 1. Januar 1922: 1 Ehrenmitglied, 86 aktive Mitglieder, 97 passive Mitglieder, zusammengestellt 142 Mitglieder. Vertrieben sind 2 Mitglieder: Frau Klara Borsig und Frau Melante Langhoff. Ausgetreten sind 6 Mitglieder. Neuangetreten sind 1: Dame.

Am 25. November 1920 ging dem Verein die Mitteilung zu, daß unsere Schüler beschäftigt sind. Am 2. Dezember 1920 wurde eine Abenteuerabteilung abgehalten. Am 11. und 12. Dezember 1920 veranstaltete der Verein einen Weihnachtsverkauf im Vereinslokal; der Reinertrag, 78 637 M. und 28 Pfennig, war für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 000 M. wurde für die Vereinskasse bestimmt. Im Februar 1921 fand im Vereinslokal eine Nachmittagsunterhaltung statt, die sehr gut besucht war. Am 2. April war der Vortrag nach Ostern. Am 19. April fand im Vereinslokal ein Vortrag über „Fasching“ statt. Der Reinertrag von 16 00

Handel und Volkswirtschaft.

Die deutsche Bürobedarfsindustrie.

Noch vor 50 Jahren konnte man von einer deutschen Bürobedarfsindustrie kaum sprechen. Kaufmännische Büros mit praktischen Büroeinrichtungen im modernen Sinne gab es noch nicht und demgemäß fehlte für sie mangels Bedürfnisses auch die entsprechende Industrie. Selbst die grössten Büros oder vielmehr Kontore, wie sie damals in der Regel genannt wurden, wiesen vielfach eine „altväterliche“ Ausstattung auf.

Man sagt, dass das Wort „Time is money“ im amerikanischen Geschäftsleben entstanden ist. Das hat die Wahrscheinlichkeit für sich. Jedenfalls waren es die Amerikaner, die Anfang der 80 er Jahre des vorigen Jahrhunderts die ersten Schreibmaschinen und andere zeit- und arbeitsparende Büroeinrichtungsgegenstände auf den Markt brachten und damit eine wahre Umwälzung im ganzen Geschäftsbetriebe hervorriefen. Es begann die Zeit der Modernisierung der Arbeit durch zweckmässige Hilfsmittel.

Damit war auch der eigentliche Anstoß zur Gründung einer deutschen Bürobedarfsindustrie gegeben, die sich den Bedürfnissen rasch anzupassen wusste, vieles nach amerikanischem Vorbild schuf, aber noch mehr Neues aus sich selbst heraus schaffte, ja erfand, mochten es Möbel einrichtungsstücke, Büromaschinen-Erzeugnisse, der Papierfabrikation oder ähnliches sein. Im Laufe weniger Jahrzehnte entwickelte sich nun diese Industrie aus kleinen Anfängen heraus zu einer bedeutenden Fachindustrie, die der amerikanischen Leistungsfähigkeit in der Lieferung von Qualitätsware gleichkam und sich nicht nur schnell das Inland, sondern als Exportindustrie auch einen grossen Teil des ausländischen Marktes eroberte.

Die Erfolge, die die Bürobedarfsindustrie erzielte, verdankt sie vor allem dem Umstande, dass sie sich in richtiger Einschätzung der Bedeutung der Leipziger Messe als internationaler Warenabsatzmarkt von vornherein dieser zuwandte. Auf die grossen Musterausstellungen konnte sie ihre Waren den Einkäufern der ganzen Welt vorführen und zeigen, was sie an Höchst-

leistungen in der Qualität und Ausstattung zu bieten vermochte.

Der Krieg musste für die hochentwickelte Industrie, die ihr Rohmaterial zum Teil aus dem Auslande bezog und hier auch eines ihrer Hauptabsatzgebiete mit gefunden hatte, erklärenderweise einen Rückschlag bringen. Wie andere Industrien musste auch sie jetzt vielfach „Ersatz“ bieten, zum Schaden der Qualität der Ware. Aber diese Zeit wurde überwunden, zumal der Wiederaufbau des deutschen Wirtschaftslebens gerade die Bürobedarfsindustrie von grossen Aufgaben stellte und ihr eine außerordentlich starke Beschäftigung brachte. Insbesondere wurde jetzt der inländische Markt für die Erzeugnisse der Büroindustrie wieder sehr aufnahmefähig, ging doch das Bestreben der Konsumenten dahin, an Stelle der Ersatz- wieder Qualitätswaren zu erhalten, im Kriege gekauft gegen neue, hochwertigere Büroeinrichtungs- oder andere Bürobedarfsgegenstände auszutauschen. Die Bürobedarfsindustrie hat dadurch von neuem ungemein an Bedeutung für das Geschäftsleben gewonnen. Das zeigt sich auch an ihrem ständigen Anwachsen auf der Leipziger Messe, wo im Frühjahr 1918 ihre Aussteller sich im Rahmen der Allgemeinen Mustermesse zu einer Sondermesse, der Bürobedarfsmesse, zusammen geschlossen haben. Ihr Besuch aus dem Inland, aber auch aus dem Ausland ist in den letzten Jahren ein überaus starker gewesen, und im Gegensatz zu anderen Branchen haben ihre Aussteller auch in Zeiten schlechter Konjunktur niemals über einen unbefriedigenden Geschäftsgang geklagt.

Die Waren, die ins Ausland gingen, fanden vorwiegend ihren Weg nach Holland, den nordischen Staaten, der Schweiz, aber auch nach Südamerika, wo sich besonders Argentinien als lebhafte Abnehmer deutscher Büromaschinen und anderer Büroeinrichtungsgegenstände betätigten. Neuerdings gibt sich die Bürobedarfsindustrie der Erwartung hin, ein günstiges Areal für ihre Waren auch in den Ländern des europäischen Ostens zu finden. Aehnlich wie das Deutsche Reich befinden sich auch diese Länder in dem Stadium des Wiederaufbaus ihrer Wirtschaft, wobei sie bestrebt sein müssen, zweckmässige Arbeitsleistungen gerade auch in ihren Verwaltungs- und Bu-

robedarfsindustrie mit angewiesen sein, sich diesen auch um so eher zuwenden, als sie denen der amerikanischen, die früher für diese Länder in erster Linie mit in Frage kamen, an Qualität zum mindesten gleich, im Preise aber wahrscheinlich niedriger sind.

Ein schädlicher Plan. Wie wir erfahren, hat das Ministerium für Post und Telegraphen einen Entwurf ausgearbeitet, der die Erhebung von Postgebühren für die an die Postsparkasse gerichtete Korrespondenz vorsieht. Der Entwurf wird auf diejenigen Handels- und Industriekreise, die sich der Postsparkasse bedienen, einen ungünstigen Eindruck machen. Ohne Zweifel würde eine solche Massnahme die Flucht des Kapitals aus der Postsparkasse zur Folge haben und aus diesem Grunde auf die Finanzwirtschaft des Staates eine nachteilige Wirkung ausüben. Die Postsparkasse hat im Scheck- und Sparkassenverkehr über 15 Milliarden Mark angehäuft, die zum Teil der Landesdarlehenskasse, zum Teil in Staatspapieren angelegt sind. Wenn dieser Entwurf Ge setzt werden sollte, wird der Staatsschatz um geringfügiger Beträge willen Millionen verlieren.

Der Verkauf des Białowiescher Waldes. Nach Warschau ist ein ausländisches Konsortium angekommen, um über den Verkauf des Białowiescher Waldes zu verhandeln. In diesen Tagen begibt sich eine Sonderkommission aus Vertretern ausländischer Ministerien und Beamten des Finanzministeriums nach dem Białowiescher Walde, um diesen an Ort und Stelle einer Besichtigung zu unterziehen. Das Konsortium setzt sich hauptsächlich aus Vertretern des englischen und französischen Kapitals zusammen.

Verpachtung der polnischen Staatsanlagen. Die Staatsanlagen in Polen sollen dem Finanzministerium unterstellt werden. Bisher wurden sie vom Handelsministerium verwaltet. Wegen der geringen Rentabilität plant das Finanzministerium ihre Verpachtung an Privatunternehmer.

Finanzierung der Mutfabrik im Culmsee. Die Fabrik ersteht, wie von uns bereits früher mitgeteilt worden ist, mit einem Kapital von 100 Mill. M. Davon entfallen auf den Kreis Thorn 10 Mill., auf die Stadt Culmsee 20 Mill., auf die „Bank Handlowy“ in Posen 60 Mill. und auf den Grosskaufmann Rochon-Culmsee 10 Mill. M.

Uhrenfabrik „Zegar“ in Schrimm (Posen), Akt.-Ges. Finanziert durch die „Polski Bank Handlowy“ ist in Schrimm oben bezeichnete Fabrik entstanden. Die Fabrik stellt täglich gegen 60 Uhren her.

Grosspolnische Werke für Kartoffelerzeugnisse, Akt.-Ges. in Wrone (Wielkopolskie Zakłady Przemysłowe Polski Film Narodowy, Polfarm (Filmgesellschaft), Warschau. Grundkapital 200 Mill. poln. Mark und „Sp. A. Wyrobów Weinianych Ch. J. Wiślicki“, Łódź (Weinwaren). Grundkapital 10 Mill. poln. M.

Aufhebung des 8-stündigen Arbeitstages in Süddawien. Der gesetzgebende Ausschuss in Belgrad beschloss, das Gesetz vom Jahre 1919, das die tägliche Arbeitsdauer auf 8 Stunden festsetzt, aufzuheben und gestattete den industriellen Betrieben die Arbeitszeit um 2 bis 3 Stunden täglich zu verlängern.

Patriotismus als Köder für Bauernfänger. In New-York fand vor kurzem eine Versammlung der Aktionäre der Polish Navigation Company statt. Die Gesellschaft, die über einige Schiffe, darunter den Dampfer „Josef Pilsudski“, verfügt, steht gegenwärtig infolge der Machenschaften der Verwaltung vor dem Bankrott. Die Versammlung brachte unerhörte Missbräuche von Seiten der Verwaltung an den Tag. Die Verwaltung nutzte die Volksbüchlichkeit des Namens Josef Pilsudskis für ihre Zwecke aus, missbrauchte diesen Namen und brachte auf diese Weise Hunderttausende von Dollars zusammen. Dies Geld wurde dann verschwendet und für eigene Bedürfnisse oder fiktive Zwecke verausgabt. Viele Geschäfte wurden auf eigene Faust abgeschlossen, ohne dass ein Gutachten der Sachverständigen eingeholt worden war. Um Tausende von betroffenen Aktionären vor dem Ruin zu retten, wird die Gründung einer neuen Gesellschaft mit einem Kapital von 5 Millionen Dollar beabsichtigt. Die früheren Aktionäre sollen beim Hinausbruch der Aktien je 1 Dollar für das Stück zuzahlen. Es wurde ein Komitee gebildet, das sich mit dieser Angelegenheit befassen soll; außerdem soll es die gegen die Verwaltung erhobenen Vorwürfe genau formulieren und die Bestrafung der Schuldigen fordern.

Vom Wohltätigkeitsverein findet
zu Gunsten des Greisenheims
am 1. Februar 1922
im Saale der Philharmonie, Dzielnica Straße Nr. 18
ein großer Maskenball
„Piccadilly“

statt. Vorzüglich versehenes Büfett, Bar und Konditorei.

Beginn 10 Uhr abends.

Billets a 2000 M. sind im Vorverkauf in der Konditorei Szaniawski, Petrikauer 126 und in der Drogerie A. Dietel, Petrikauer Straße 167 zu haben.

KRAGEN
AUS LINNwand - PIQUE
AUF GUMMI - PAPER
SCHÜLER-KRAGEN 100,- DUTA
PIERŚCINKI & SCHMOLKE
PIOTRKOWSKA 100

Sogen
Hämorrhoiden
selbst erprobtes einfaches Mittel,
ohne Verzögerung und ange-
nehm. Häufiglich in Bojena.
Siegmundstr. 45 Wohnung 1, bei
Bernhard. 367

Wringmaschinen
werden gut u. schnell zu m. Preis
repariert, auch neu
gesetzte gegeben. Panstach.
Nr. 56 im Erdgeschoss, Eintritt
von der Straße. 364

Lagermetalle
in verschiedenster Regis-
trierung preiswert vom Hersteller
lieferbar 144
Semeschewer 1 B-ka
T. s. o. p.
Bydgoszcz, Tel. 461

Wirtschafterin
per bald gesucht. Offizieren unter „R. B. 20“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 290

Cüttigen Schrifteher oder Schreibzettelgen
perfekter Ueberseher (polnisch-deutsch) zur Dokumentier-
erstattung befähigt, findet sofort angenehme, dauernde
Stellung. 407
Dresdener Zeitung G. m. b. H.
Wabrzecus (Sommerreise).

Musikinstrumente
für Bass, Schule und Orchester emp-
fiehlt in großer Auswahl 291

Alfred Leonig, Naturt-Straße 22
Spezial-Werkstatt für Reparaturen.

Notes Abzeichen für 1922 zu haben in der
Drogerie A. Dietel,
Kreuz 2-4, Petrikauer Straße 167

Reis, Mehl, Kolonialwaren,
Oele, Fette, Getreide, Mais
besondere Abteilungen.

m. Liebau & Co.
Danzig, Langgasse Nr. 44,
Tel. Ad. „Emileco“. Telefon Nr. 1504, 2006, 6534.



Lodzer Zitherverein.

Am Sonnabend, den 4. Februar ds. J. um 7 Uhr abends
findet im Saale „Helenenhof“ Pölkenstr. ein

Musikalischer

Unterhaltungs-Abend

ausgeführt von 20 Damen und Herrn unter Leitung des Kapellmeisters Herrn
H. Bräutigam statt, wozu Freunde und Förderer des Vereins höchst eingeladen
werden.

Die Verwaltung.

Beginn des Programms um 9 Uhr abends. Nach Schluss desselben wird Herr
Kapellmeister A. Dietel konzertieren. Eigene Büfett.

Eintrittspreise im Vorverkauf zu haben bei den Firmen Adolf Butschat, Pe-
trikauer Straße 118, J. Ullmann, Magistracka 2, A. Mortensen, Glownastra. 7,
Gottlieb Tröhner, Petrikauer 34.

Paul Kühn, Karola 8
Lehranstalt für praktische Handelskunde

Elementare und höhere Kurse, nur auf
Grund geschäftl. prakt. Büroarbeiten:
Dopp. Buchführung Kontopraxis
Korrespondenz Wechsellehre
Handelsrechnen Zinsen-Kontokorr.
Stenographie Maschinenschreiben
Schönschrift. 290

Polnisch und fremde Sprachen.

Spargelder

vergütet werden
bei jeglicher Rendition mit 2%
Endschentl. : : 2%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen
Sob. Weiß Rosenthal 45/47

Franz. 1. 2. 1. Vater Kleidungsstücke, von Herrn S. A. 2000 M., 4800 M. gekauft aus einer Verlobungskarte. Aufzonen 4 Tafeln und 1200 Mark. Mit den bliebenen 19027. 1. und 81 Tafeln, insgesamt 1170 M. und 25 Tafeln.

Kunst und Wissen.

Isa Krämer-Abend.

Herrliche Stimmung im Saal der Philharmonie Jeder Platz besetzt. Die „Meistersinger“, von dem Begleiter Isa Krämers formvollendet und lieblich zum Vortrag gebracht, verzaubert, ohne auf jemanden Eindruck gemacht zu haben. Vielleicht hat man sie überhaupt überhört — in der sieberhaften Erwartung der Sängerin! ... Und dann tritt sie auf das Podium vom Beifall ausdrücklich umbrundet — eher klein denn groß, mit der Gestalt und dem pittoresken Gesicht eines Gamm: Isa Krämer.

Sie singt. Was sie singt, ist nebensächlich. Wie sie's singt, ist alles. Die ironischen, italienischen, russischen, polnischen und jüdischen Chansons können von besseren Sängern nicht gesungen werden; so vorzagen aber wie wir es am Sonntag erlebt, kann sie nur Isa Krämer. Darin stellt sie einen durchaus originellen Typ dar. Ihre Mimik und Gestaltung, ihre dramatische Begabung geben ihr die Möglichkeit, aus den Liedern kleine dramatische Kabarettstücke zu gestalten.

Wer „Le petit Navire“, „Platoschlösser“, die hebräische Hymne, von Isa Krämer vorgetragen, gehört hat, wird sie niemals vergessen.

So sollte ich mir immer die verstorbene Königin des russischen Zigeunerliedes, Walentina, vor. Vor Jahren hörte ich die zu ihrer Zeit als Sängerin berühmte Frau Dessoart. Ihre schlichten Ansänge sind durch Isa Krämer der Vollendung entgegengesetzt worden.

Die politische Presse einer bestimmten Richtung hat vor einiger Zeit gegen die aus Russland eingetroffene Künstlerin einen rücksichtslosen Feldzug eingeleitet. So saß der hiesige „Kurier Lodzi“ wenige Tage vor ihrem letzten Auftritt in Lodzi, daß Isa Krämer (die die Gattin eines Odesauer Medatateurs sein soll) bosherrisch Exekutionen in Odesa durch ihren Gang verschont habe. Die jüdische Presse wies solche und ähnliche Behauptungen als Verleumdung nach und zurück. Man sah aber in einer Posener Zeitung, daß Isa Krämer von den Behörden die Ausförderung erhalten habe, am 1. Februar das Gebiet der Republik Polen zu verlassen. Versammlungen, in denen gegen das Auftreten der genannten Sängerin protestiert wurde, sollen die Aufmerksamkeit der Regierung auf sie gelenkt und sie zu Nachforschungen veranlaßt haben, die ergaben, daß Isa Krämer eine bosherrisch Agierende sei.

Wie weit diese Meinung trifft, ist von hier aus natürlich vorherhand nicht festzustellen. Seitdem, wie ihm sei: Isa Krämers Konzert am Sonntag war ein Erfolg. A. K.

Richard Wagner im Volkskonzert.

Die musikalische Nocenfeier am Sonntag brachte zum zweiten Mal Richard Wagner: die Einleitung zum 3. Akt der Oper „Lohengrin“, die Träumerin und das Duett sowie Bruchstück aus dem 3. Akt der „Meistersinger“, das Vorspiel zu „Rienzi“. Die Pflege Wagnerischer Musik ist zähmend anzuhören, bemüht sie doch, daß die Uebliche die Aufgabe der musikalischen Morgenstunden: dem mahnungsgewohnten Volk wahre Kunst darzubringen, durchaus erkennt und ihr zu genügen sucht.

Als Solist trat der Konzertmeister der Philharmonie Herr Belago (Woline) auf, der auch den Violoncellist in der „Träumerin“ spielte. Herr Belago, der über einen schönen Ton und eine bemerkenswerte Technik verfügt, brachte die Ballade und die Polonaise von Bielinski sehr gefällig zum Vortrag. Reicher Beifall wurde ihm zuteil.

Das Konzert wurde von Herrn Ryder geleitet.

Deutsche Bühne. Was wird geschrieben: Heute wird das lustige Volkstück von Reinhard „Der Verschwender“ bei billigen Eintrittspreisen wiederholt. Morgen Mittwoch, precisely 8 Uhr abends wird bei Gartenzuschau (100 M.) das ergriffende Drama von Helmutrautus „Ghetto“ wiederholt. Dieses Stück, das aus dem jüdischen Volksleben gegriffen ist, stand bei der Erstaufführung großen Beifall.

Bsp. Die Vorbereitung zur Gemäldeausstellung in Szene stellte der Bojarski. Schafft eine Konferenz in Sachen der Bezeichnung einer Gemäldeausstellung in Lodzi statt. Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, ein aus 7 Personen bestehendes Organisations- und Programmkomitee zu wählen. Großzügig wurden: Baronin Henzel, Jan Bojarski, M. Ignacy Ignacy Bojanowski, Oswald Kowalewski, Dr. Josef Saks, Stanisław Kramarski und Edward Hirschmann. Auch werden Mitglieder des Museums für Kunst und Wissenschaft an den Bereitstellungen

des Komitees teilnehmen. Das Lokal des Komitees befindet sich zeitweilig in den Räumlichkeiten des Museums, wo auch am Sonntag, den 5. Februar d. J., die erste Sitzung des Komitees stattfinden wird.

Das Dessauer Theater niedergebrannt. Das Friedrich-Theater in Dessau (früheres Hof-Theater) ist vollkommen niedergebrannt. Vormittags hatte eine Probe zu „Robert und Bertram“ stattgefunden. Unmittelbar nach Beendigung der Probe brach im Bühnenhaus ein Brand aus, der sich sehr schnell ausbreitete. Die Feuerwehr brachte zunächst das Bühnerpersonal und die Darsteller unter denen eine Bank ausgebrochen waren und von denen mehrere Personen Brandwunden davontrugen, aus dem völlig verqualmten Gebäude in Sicherheit. Leider hat die Katastrophen ein Todesopfer gefordert. Die Kammerjägerin Herzog, die anscheinend in ihrer Garderobe von dem Brand überrascht worden ist und in der Bewirrung den reienden Ausgang nicht sah, hat in den Flammen den Tod gefunden.

Der Brand wütete fünf Stunden lang und verwandelte das Theatergebäude in einen Trümmerhaufen. Nur die naiven Monner sind stehen geblieben. Der Schaden beträgt viele Millionen. Von der wertvollen Bühnenausstattung, den kostbaren und Requisiten sowie der ganzen Einrichtung konnte nichts gerettet werden. Mehr als 100 Schauspieler und Bühnangestellte sind durch den Brand brotos geworden. An einem Wiederaufbau dürfte nicht zu denken sein.

Das Theater in Dessau wurde 1793 erbaut, ist im Jahre 1851 erstmals abgebrannt und nach dem Wiederaufbau im Jahre 1856 eröffnet worden.

Oskar Fried in Warschau. Der Warschauer Vertreter der „Danziger Zeitung“ meldet seinem Blatte: Voller Beifer der „harmone“ an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit Beethovens 9. Symphonie als einziger Programmnummer und bei sehr hochgezehrten Eintrittspreisen. Somit hat Warschau bewiesen, welch hoher Beifall nach jedem Eintritt der Musiklieben gesetzt hat. Vom ersten Beifall nach jedem Eintritt der Musikfestschrift, der sich am Schluss zu einer wahren Ovation für Fried gestaltete, erinnert an spontane Ausdrücke eines südlichen Auditoriums. Wie ich höre, ist Fried eingeladen worden, im Laufe des Winters mit den beiden Philharmonikern einen Buben-Jubilus zu veranstalten, bei dem u. a. die neue Philharmonie zur Aufführung gelangen werden. Diese Einladung ehr nicht nur den Dirigenten, sondern ist auch als Einladung einer völkerfreudigen Friedenskultur aufzufasst zu degradiert.

Arno Holz dem Nobelpreis empfohlen! Wie uns aus Halle a. d. Saale gedacht wird, in unserer „kurier Lodzi“ wenige Tage vor ihrem letzten Auftritt in Lodzi, daß Isa Krämer (die die Gattin eines Odesauer Medatateurs sein soll) bosherrisch Exekutionen in Odesa durch ihren Gang verschont habe. Die jüdische Presse wies solche und ähnliche Behauptungen als Verleumdung nach und zurück. Man sah aber in einer Posener Zeitung, daß Isa Krämer von den Behörden die Ausförderung erhalten habe, am 1. Februar das Gebiet der Republik Polen zu verlassen. Versammlungen, in denen gegen das Auftreten der genannten Sängerin protestiert wurde, sollen die Aufmerksamkeit der Regierung auf sie gelenkt und sie zu Nachforschungen veranlaßt haben, die ergaben, daß Isa Krämer eine bosherrisch Agierende sei.

Wie weit diese Meinung trifft, ist von hier aus natürlich vorherhand nicht festzustellen.

Seitdem, wie ihm sei: Isa Krämers Konzert am Sonntag war ein Erfolg. A. K.

Am 1. Februar wird der Nobelpreis empfohlen! Wie uns aus Halle a. d. Saale gedacht wird, in unserer „kurier Lodzi“ wenige Tage vor ihrem letzten Auftritt in Lodzi, daß Isa Krämer (die die Gattin eines Odesauer Medatateurs sein soll) bosherrisch Exekutionen in Odesa durch ihren Gang verschont habe. Die jüdische Presse wies solche und ähnliche Behauptungen als Verleumdung nach und zurück. Man sah aber in einer Posener Zeitung, daß Isa Krämer von den Behörden die Ausförderung erhalten habe, am 1. Februar das Gebiet der Republik Polen zu verlassen. Versammlungen, in denen gegen das Auftreten der genannten Sängerin protestiert wurde, sollen die Aufmerksamkeit der Regierung auf sie gelenkt und sie zu Nachforschungen veranlaßt haben, die ergaben, daß Isa Krämer eine bosherrisch Agierende sei.

Zuschriften.

Auf dieser Rubrik veröffentlichten wir Aufsätze älterer Leser, auch wenn diese mit der Richtung unserer Blätter nicht übereinstimmen. Eine Verantwortung für den Inhalt übernehmen wir nicht.

Moralische Anstrengungen.

Der evangelische Militärtor in Warschau stellt fest, daß in der letzten Zeit viele katholische Herren unerhörige Anstrengungen treffen, den Protestantismus anzunehmen, um somit die Möglichkeit einer Scheidung zu erlangen. Diese Tatsache beweist die außerordentliche Oberflächlichkeit unserer sogenannten Intelligenz auf dem Gebiete der Gewissensbildung.

Als jenen Leuten von der Herrenleitung Declarantionisten vorgelegt werden, da ließen sie sich ohne Bedenken als katholisch eintragen, auch wenn sie keine katholische Überzeugung besaßen. Das ist ja auch der begrenzte Weg, der den Geistlichen Widerstand zur weiteren Karriere bietet. Siegt bei ihnen nun, wie dies jetzt oft erscheint, eine Scheidung vor, so gibt man eben seine „einfache Religion“ auf, wie etwa unsererseits obgelegenen Beinleiter, und henchet eben einmal etwas evangelische Bestellung. Diese letztere kann man ja später, wenn es die Verhältnisse fordern, wieder abziehen.

Hatten diese Maßnahmen, als sie die Ehe eingingen, in rechtlichen und kirchlichen Fragen wirklich eine Lösung, daß sie nichts von der unterschieren katholischen Tradition wußten, oder befanden sie überhaupt gar keine Ausflüsse in ethischen Sachen und begriffen nicht, daß Ehen manchmal geschieden werden müssen?

Ol nein, das alles wußten sie bereits im voraus, aber ihre geistige Trägheit war der Grund, daß sie allen Geisteswandel schwierig hielten.

Man muß es also geistige Prostitution bezeichnen, wenn Menschen, wie es hier der Fall ist, aus Trägheit ihr Gewissen und ihre Überzeugung für Güter materieller Art feiern.

Warum treten diese Leute nicht öffentlich für Abständerung solcher ungemessenen Gesetze auf? Warum machen sie ihren Einfluss nicht auf volkstümliche Gruppierungen geltend, die entsprechende Formen der Gesetze im Sinn durchsetzen können? Wahrschließlich ist ihre katholischen Bezüge nicht auf das Ungeignige dieses Chegelsches aufmerksam? Weitgehend legen diese Menschen ihren wahren Willen nicht durch? Sie unterlassen dies, weil sie nach dieser Art nur hin zu tun sind; weil ihr leichtsinniger Geist ja selte ist. Lieber wollen sie ihre Überzeugung als Marktware feilhalten.

Aber auch der Herrenleitung sei es gesagt, daß man den Menschen nicht danach beurteilen darf, wie er sich definiert oder welchem katholischen

Gebenntnis er angehört, sondern daß man ihn bewertet nach der Tiefe und der Reinheit seiner Gewissens. Solche Menschen können wahrhaftig als Vorgesetzte keine moralische Autorität für ihre militärischen Untergesetzten sein.

Auch auch die katholischen Kirchenbehörden sollten es verstehen, daß sie mit ihrer Aufsicht über die Ehe sich auf einem unrechten Wege befinden. Man kann hier fast immer einen Verstoß gegen die Formalitäten bei der Trauung herausfinden und sieht dieses als Grund an, die Ehe als ungültig zu erklären. Können sich die Kirchenbehörden wirklich nicht zu einer Reform der Ehegesetzgebung entschließen, die derartige Auswüchse unmöglich machen?

Unserem gesetzgebenden Hause sei es gesagt, daß es die höchste Zeit ist, ein neugebildetes Ehegesetz durchzuführen, um solcher Gewissensschädigung ein seitiges Ende zu bereiten.

P. F.-r.

Aus dem Reiche.

Bürgers. Für die Wohltätigkeitsaktionen der hiesigen evang. Gemeinde spendeten: An Stelle von Blumen auf das Grab der verstorbenen Frau Ottilie Borussia Herr Robert Lubnow 1500 M., Herr Oswald Ludwig 2000 M., an Stelle von Blumen und Kränzen auf das Grab der verstorbenen Frau Wanda Sirotka Herr und Frau Adolf Boltz 1000 M., Herr und Frau August Beuron 2000 M., Herr und Frau Alfred Kortina 1000 M., Frau Olga Wibmer 1000 M. Ferner spendeten für die Wohltätigkeitsaktionen vom Oktober 1921: 2. Januar 1-2. „Die Deutsche Selbsthilfe“ 15 000 M., einige Mitglieder des Concordiavereins 2000 M., Herr Jul. Hanek 1500 M., Herr Oswald Ludwig & Co. 8000 M., Frau Amalia Deutschnann 1000 M., Frau Büch 500 M., Frau Anna Rosine Smibert 2000 M., Herr Arthur Wegner 2000 M., Herr O. G. 5000 M. Durch Herrn Sippel wurde bei einem Siegesfest des Turnvereins 10 690 M. gesammelt — Für das Wallenhang: Der Balzerer ewang. Turnverein 3000 M., Frau Weiß aus Bielsko 20 M. — Für das Greifenhain: Herr R. D. aus Groboscowice 1000 M., Herr R. T. Torno 100 M., Herr Karl Wagn 1000 M., Herr Karl Höhner 500 M., Erben M. N. 500 M. Der Concordiaverein 12 500 M. Gesammelt wurde bei der Hochzeitfeier des Herrn Hermann Reiter mit Fr. Alma Buße 2000 M. Für die Kinderwaisenanstalt: Herr R. E. 1000 M., Herr Boris Ernst 700 M. Gesammelt durch Fr. Gertrud Benda 2400 M. Für die Armen: Frau Adela Kwiat 1000 M., Herr Kerd. Tend 500 M., Herr Johann Sammel 1000 M., Frau M. N. 5000 M., Herr Adolf Wilhelm Rate 700 M. — Für den Gedächtnisfonds: Frau M. N. 5000 M. — Für die Abgebrannten in Pommerellen Herr R. E. 1000 M. Allen, die unterer Vermüthen in Stunden der Freude und Leidens gedurft haben ganzem Herzen M. A. Falzmann.

Pinsel. Evangelischer Gottesdienst. Am 13. und 14. November wurde hier Pastor Bergmann aus Czermna; er hielt einen Gottesdienst ab und bat die dankbare Aufgabe der Organisation der dortigen Evangelischen auf sich genommen. Da die Ortsschaft nahe an der russischen Grenze liegt, besitzt sie eine große Bedeutung. Die Zahl der Evangelischen beträgt ungefähr 80 Seelen. Das letzte Mal wurde hier im Jahre 1918 ein Gottesdienst abgehalten, und zwar von dem deutschen Militärpastor Pastor Vogt.

Kurze telegraphische Meldungen

In den nächsten Tagen sollen zwischen der polnischen und russischen Regierung direkte Verhandlungen beginnen. Da beide Seiten zu Nachlässen bereit sind, dürfte es zu einem Vergleich kommen.

In einer Sitzung des internationalen Hilfsausschusses für die Hungeraden in Russland in Paris, erklärte Nansen, daß zur wirtschaftlichen Hilfe 200 Millionen Franken benötigt werden.

Aus Mexiko wird berichtet, daß zwischen Mexico und Guatemala ein Krieg ausgebrochen ist.

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß in den nächsten Tagen gegen 20 000 Eisenbahner entlassen werden sollen.

Die tschechische Regierung wandte sich an die Entente mit der Bitte an der Konferenz in Genf teilnehmen zu dürfen.

Infolge der Entgleisung eines Eisenbahnwagens zwischen Rayal und Sjepnaja wurden 12 Personen getötet und 30 verunstaltet. Da sich in diesem Zug viele bolschewistische Beamte befanden, wird angenommen, daß es sich um ein Attentat handelt.

In verschiedenen Teilen der Republik Irland sind Unruhen und Terrorakte vorgekommen. Die neue irische Regierung hat den Ausnahmezustand verkündigt.

In Kinston (Amerika) ist in einem Kinotheater die Decke eingestürzt, wodurch 68 Personen getötet wurden. General Pershing nahm persönlich an der Rettungskktion teil. Senator Smith befindet sich unter den Vermundeten.

In Budapest ist eine österreichische Delegation eingetroffen, um mit Ungarn wegen Regelung des Grenzvertrags zu verhandeln.

Letzte Nachrichten

Die Rätedelegation für Finnland.

Moskau, 30. Januar. (Pat.) Die außerordentliche Sitzung des zentralen Volksaufschusses bestätigte den Beschluss der Regierung an der Konferenz in Finnland teilzuhören. Zum

Führer der Delegation wurde Lenin gewählt. Sollte jedoch Lenin Russland nicht verlassen können, so wird ihr Tschitschirin vertreten. Außerdem werden der Delegation angehören: Krassin, Litwinow, Tschiff, Worowski und Rakowski, der gleichzeitig die Räteukraine vertreten wird. Die Arbeiterorganisationen werden sich durch Skowronko vertreten lassen.

Vom oszörischen Aufstand.

Tschita, 30. Januar. (Pol.) In den Straßen von Tschita fanden zwischen den weißen und roten Truppen Kämpfe statt.

Paris, 30. Januar. (Pat.) Mehr als 1000 Offiziere und 6000 Soldaten der ehemaligen Brancolarmee äußerten den Wunsch am Aufstand in Oszörien teilzunehmen. Danach der persönlichen Unterstützung Poincarés durch den Wunsch entsprochen werden.

Die unzufriedene Angestoregierung.
Paris, 30. Januar. (Pol.) Aus Konstantinopel wird berichtet, daß in der letzten Sitzung der Volksversammlung in Ankara beschlossen wurde den Regierungen England, Frankreich und Italiens Noten mit der Forderung einer sofortigen Siedlung des griechisch-türkischen Konflikts zuzuführen. Nach einem Bericht Kemal Pascha, ist die türkische Armee bereit, jederzeit zum Angriff überzugehen.

Polnische Börse.

| | Wrocław, 20 Januar |
|--------------------------------------|--------------------|
| 1. pros. Pfähler & Redenkreditos | 21.50-27.5 |
| 2. 100 M. | 27.50-27.73 |
| 1. pros. Pfähler & Redenkreditos | 27.50-27.73 |
| f. 100 M. | 27.50-27.73 |
| Spars. Pfähler & Stadt Warszawa | 3.25-37.5 |
| Spars. Pfähler & Stadt Warszawa 1917 | 121.121.50 |
| Spars. Anleihe der Voranstalt | 98-97.50 |

| | Wrocław |
| --- | --- |

<tbl_r cells="2" ix="1" maxcspan="1"



Tieferschüttelt teilen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß meine innigst-geliebte Gattin und unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Cousine und Nichte, Frau

Christine Kramer geb. Majer

im Alter von 44 Jahren am Sonnabend, den 28. Januar d. J., nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 31. Januar, um 2½ Uhr nachmittags aus dem Hause der Barmherzigkeit, Pulnocna 42, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Heute große Premiere!



Heute große Premiere!

Das berühmte Bühnen-Stück von Gabriela Zapolska in 6 großen Akten

„Der Andere“ (Tamten)

In den haupt- und episodischen Rollen die besten Warschauer Kräfte:

Józef Węgrzyn, Rena Mirska, Helena Marcello-Palinska, Belina Leszczynska, Wanda Manowska, Edmund Gasinski, Witold Filipecki, Brylinski, Teodor Roland, Skarzynski, Owerlo und andere.

Ort der Handlung: Die Kasematten des 10. Pavillons.

Romandirektion: Ulrich Grond

Saal der Philharmonie

Donnerstag, den 2. Februar 1922 um 12 Uhr mittags.

[2. Morgen der klassischen Tänze

Das Programm führt aus:

Sophie Pflanz

Berühmte klassische Tänzerin.

K. und R. Zielinski

Künstler der Warschauer Theater.

Am Klavier: Dir. Theodor Ryder.

Im Programm: Chopin: Walzer Op. 64, Waldbügel: Polka, Lindorf: Am Tore, Glasunow: Pachmalen, Rimski Korsakow: Scheibe esate, Schubert: Der musikalische Augenblick, Bösl: Walzer, Pugni: Soja ent' im Waldbügel: Charakteristische Polka, Blech: Ungarische Rhapsodie Nr. 2.

Donnerstag, den 2. Februar 1922 um 8.15 abends:

Konzert

Das Konzert führen aus:

Professor Alex. Mogilewski

(Violin)

Karl Szreter

(Klavier)

Begleitung: Dir. Theodor Ryder.

Im Programm: Melzer, Sonate, Chopin, Moraw, Weber, Paderewski, Schumann, Liszt, Glazunow und Rachmaninow.

Karten für obige Konzerte sind an der Kasse der Philharmonie täglich von 10—1 und von 3—7 Uhr abends zu haben.

Frauenverein der St. Trinitatigemeinde

Sonntag, den 5. Februar d. J., im Lokale an der Konstantiner 4

Großer Bunter Abend

zum Nutzen des evangelischen Waisenhauses sowie der Idiotenanstalt.

Aussergewöhnlich reichhaltiges Programm. Beinahe um 6 Uhr abends.

Im Interesse des edlen Zwecks werden alle unsere Mitglieder nebst ihren werten Angehörigen u. a. als Gönner eingeladen.

Der Vorstand.

Gästeaufenthalte sind im Vorauskauf der Münzschule ab 10 Uhr abhandlung bei Herrn Dr. Blasius, Konstantiner 42, erhältlich.

Dr. med. 426

H. Lubicz

Praktizist: Nr. 6. Spezialrat für Haut-, Seh- und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit fünf Hörsälen. Sprechstunden v. 10—1 und v. 5—8, für Damen v. 4—5.

Dr. med.

LANGBARD

Zwierzynieckastr. 10 zurückgekehrt.

Haut- und Geschlechtskrankheiten von 5—8.

Dr. S. Kantor

Spezialrat für Haut- u. seborrh. Krankheiten.

Betriebe: Kirche 112 (vor der Evangelischen Kirche)

Behandlung m. Röntgenstrahlen

Quersicht (Haarschnitt)

Gefäßfistula n. Blasen-

Krankheiten. von 8—2 u. v.

v. 8 für Damen von 5—6.

Dir. J. Jakowlew-Kapnik und Leo Kobal.

Saal der Philharmonie.

Freitag, den 3. Februar, um 8.15 Uhr abends:

Nur eine einmalige Aufführung

„Eugen Onegin“

Oper in 7 Bildern, Musik von Gajkowski (en frage).

Personen: M. Jachno—Eugen Onegin, A. Wesołowski—Wl. Lenki, E. Igdał—Tatiana, I. Staszenko—R. Granin, E. Zabowicz—Olga und Wärterin.

Gätekarten sind an der Kasse der Ph. Harmonie von 10—1 und v. 3—7 zu haben.

Dr. B. Coen

zurückgekehrt.

Królikstr. 5, Tel. 571.

Englisch

erstellt gründlich routinierten

Lehrer. Sprechstunden täglich von 8—5 Uhr nachmittags.

Neue Biegelstr. 12 Ab. 4.

Ansässige

Dienstfrau

für kleinen Haushalt von 2

Personen sofort geucht. Zu

melden bei Danasor, Sieglin

Str. 70, Wohn. 5, bis 11 Uhr

morg. und v. 1—3 Uhr nachm.

22

Für Dienstboten!

2 neue

Erdbohrer

für 7 Zoll Bohrbohrer billig zu

verkaufen. In Bolesz. Siedlitz

Strasse 45

22

Pianino

originals deutsches Konzert-

Instrument gleichzeitig billig

abzugeben. Betriebe: Kirche

Str. 10, Wohn. 8, v. 1—3 und 8—9 Uhr

22

Wolfskund

ist verloren gegangen. Große

Selbstlern zurückzuführen. W.

zamka Str. 147. Gegen den

unrechtmäßigen Besitzer wird

gerichtlich vorgegangen werden.

22

Junger Mann

24 Jahre alt. Einwohner d. Han-

delbörse, längere Zeitrappe,

versteht politisch und deutsch, mit

Ausführung vertraut, spricht

deutsch, nicht Selbstd.

ausgebildet, unter Stell. 22

zu die Geschäftsh. d. Gl. 22

22

Kirchengesangverein der St. Johannisgemeinde zu Lódz.

Die am Mittwoch übliche

Singstunde

findet ausnahmsweise in dieses

Woche zusammen mit dem Vereinsabend am Freitag,

den 3. Februar, um 1/2 Uhr abends statt.

Die Herren Mitglieder werden um pünktliches und volljähriges Erscheinen höf. eracht.

Der Vorstand.

Zum sofortigen Auftritt bei

gutem Gehalt wird eine

wird gesucht älteres, deut. Ges-

sauberes und ehr. Ges-

Stühe

der Hausfrau gesucht. Muß

kochen und waschen verstehen.

Mägder beim Wirt, Broterker,

oder Frau. Nawrot Nr. 12

Wohnung 2

22

Deutsche Bühne

im weißen Saale des Hotel Manteuffel

Bachlednabstr. 22.

Heute, Dienstag, den 31. Januar.

Bei populären Kreisen:

Der Verschwender

Wolfskä in 7 Bildern von Blaumund.

Morgen, Mittwoch

Eintritt nur 200 MK für Mitglieder aller deutsch-

sprechenden Vereine.

Ghetto

Wolfskä in 3 Akten von Blaumund.

Eintrittskarten im Vorverkauf in der App. des

Neuen Sobz. Zeitung" seitwärts 18.

22

Die Spielleitung.